Fluß bildet gleichzeitig die südliche Grenze des tibetanischen Königreiches Batang. Der Fürst begleitete uns noch bis zu dem ersten Dorfe in Yün-nan, Schin-tao, ordnete hier die Zusammensetzung einer Wula an und übergab uns dann der alleinigen Obsorge des Generals, mit der Bitte, uns wohlbehalten nach Tschung-tjen zu führen.

Zum Abschiede schrieb er seinen Namen in mein Notizbuch. Er heißt: Lo-zung-won-te. Als reicher und mächtiger Fürst von Batang stehen ihm zwei Hausfrauen, Namens Lohla und Penzi, zur Seite. Sein Bruder Kue-zung-tscha-pao ist sparsamer und gibt sich mit einer Frau, Namens Uong-tschi, zufrieden.

Am nächsten Morgen marschirten wir in einem kleinen, steilen Seitenthale des Gamt-suj-samba nach Südosten und erreichten in den Nachmittagsstunden mit der Höhe eines schmalen Plateau's das anmuthig auf einer Waldblöße gelegene Dörfchen Njischi.

In der Nacht erhob sich ein eisiger Sturmwind, der unser Nachtquartier — eine Art Blockhaus — in allen Fugen erzittern machte. Als die aufgehende Sonne wieder die aufgeregte Atmosphäre beruhigte, waren alle Spitzen des Gebirgspanorama's mit einer Schichte blendenden Schnee's überzogen. Ohne etwas von der gewonnenen Höhe einbüßen zu müssen, schlängelt sich der Weg längs des bewaldeten Hanges zu dem weit sichtbaren Passe Tschara-la, hinter welchem Tschung-tjen liegen soll. Hie und da gestattet ein freies Plätzchen im Walde einen ergiebigen Blick hinüber zum Kinscha-Thale, dessen Gewässer in divergirender Richtung mit unserer Straße nach Süden fließen. Ein kahles, steiles und zerklüftetes Hochgebirge, dessen schneidige Rückenlinie durchschnittlich die absolute Höhe bis zu 5000 Meter innehält, füllt als Wasserscheide den verhältnißmäßig schmalen Raum zwischen dem Kinscha-kiang und dem Lant-san-kiang aus.

Auf der bewaldeten Paßhöhe des Tschara-la bezeichnet ein mit flatternden Fahnen geschmückter Obe von nun an eine Höhenmarke von 3710 Meter.

Einige Schritte nach abwärts öffnen sich die hohen Nadelhölzer zu beiden Seiten des steinigen Weges, gleichsam als effectvolle Umrahmung des wunderbaren Panorama's, welches sich zu unseren Füßen wie ein Paradies über den Horizont ausbreitet. Ungefähr 300 Meter tiefer als der Tschara-la gelegen,